



EPICEDIA.



D will mir denn das strenge Schicksal
saal nicht vergönnen
Denjenigen im Leben noch ein-
mal zu sehn
Den ich zu meinem Trost Herr Va-
ter konte nennen /
Auch nicht einmahl mit Ihm zu
seinem Grab zugehn.

Der Höchste füget es so / drum muß es uns gefallen
So bitter wehe es auch unserm Fleische thut
Sein Schluß / so hart erscheint / meynts doch gut mit
uns allen

Das richtet kräftig auff / den ganz zerbrochenen
Muth

Drum will auch ich / obschon mit vielen Thränen sagen
Er ist der Herr / Er thue was Ihm wohlgefällt
Die Wunde so Er jetz in unser Herz geschlagen
Verbinde dessen Weist und heile was zerschelt.
Inzwischen soll diß Blatt ein ewig Denckmahl stifften
Vonder Erkenntlichkeit / die ein gehorsam-Mind
Das mündlich nicht gekont / bezeuget noch in Schrifften
Worzu es seine Lieb und Schuldigkeit entzünd.